



©HollaBack!BLN
berlin.ihollaback.org



Was ist Street Harassment?

- Street Harassment ist jede Form von Belästigung im öffentlichen Raum und konstruiert reale Angst-, Gewalt- und Gefahrenräume
- Ist eine Form der Unterdrückung und Eingriff in Persönlichkeitsrechte
- Street Harassment ist Produkt und Instrument von Machtverhältnissen und dem Kampf um Partizipationsmöglichkeiten innerhalb der Gesellschaft und in bestimmten Situationen
- Street Harassment ist eine diskursive Handlung, die der ReProduktion und Aufrechterhaltung einer heteronormativen, rassistischen, klassistischen, ableistischen, religiösen etc. Ordnung dient: es tradiert und festigt Machtstrukturen
- Street Harassment ist Sprache, was nicht nur Worte impliziert, sondern auch Zeichen, Blicke, Gestik, Mimik, Bilder – also Kommunikation, die der Werte- und Meinungsvermittlung dient: Sprache reproduziert und materialisiert Worte, Normen, Vorstellungen und Muster, kann aber auch neue Visionen und Realitäten schaffen
- Street Harassment ist damit ein Mittel der Positionierung innerhalb der Gesellschaft, ReProduktion von Zuschreibungen, Stereotypisierungen
- Sprechen muss als Handlung verstanden werden, die sich in einem strukturell und gesellschaftlich gesetzten, historisch gewachsenem, heteronormativem, rassistischem, klassistischem, ableistischem, religiösem etc. System realisiert und materialisiert
- Sprache ist also ein wichtiges Instrument von Street Harassment, das herrschende, heteronormative, rassistische, klassistische, ableistische, religiöse etc. Machtverhältnisse und Hierarchien herstellt und festigt
- Street Harassment meint damit nicht „nur“ sexuelle oder sexualisierte Belästigung von Frauen im öffentlichen Raum, sondern die Verhandlung verschiedener, auch interdependent verknüpfter Machtverhältnisse in der Gesellschaft – die Belästigung von Menschen aufgrund zugeschriebener sozialer, ökonomischer, geschlechtlicher, gesundheitlicher, körperlicher, begehrensmäßiger, religiöser, phänotypischer etc. Positionierungen und Zugehörigkeiten im normierten Gesellschaftssystem
- Sprachliche Handlungen des Street Harassment können sein:
 - verbale Akte (rassistische, transphobe, homophobe, klassistische etc. Zurufe, Schmierereien an Wänden, Nachpfeifen, Namen für Speisen, Fragen wie „Wo kommst Du her?, Wann gehst Du zurück?“, kollektives Lachen, Mobbing in Schulen, gegen das Kopftuch etc.)

- nonverbale Akte (Blicke, Anstarren, mit dem Finger zeigen, öffentliche Masturbation oder das Zeigen von geschlechtlich konnotierten Körperteilen)
 - tätliche Angriffe (anrempeln, schlagen/verprügeln, grabschen/betatschen)
 - Symbole (Toilettenschilder)
-
- Street Harassment erfolgt aus einer gesellschaftlich und historisch gewachsenen Macht- oder Ohnmachtposition heraus: es bedeutet, Macht auszuüben, Positionierungen zu reProduzieren, hegemoniale Ordnungen zu manifestieren, Einschränkung von öffentlichen Räumen
 - Street Harassment ist ein Instrument der Raumnahme und Raumkonstruktion: Raum wird an einem bestimmten Ort, zu einer bestimmten Zeit unter bestimmten normativen Setzungen und mit bestimmten diskursiven Handlungen erstellt und gemacht
Ein diskursiver Raum besteht bereits aufgrund gesellschaftlicher Vorgaben, struktureller und/oder rechtlicher/ gesetzlicher Verordnungen und ist damit schon hierarchisch und machtvoll kontrolliert – dieser Raum wird gefüllt mit Körpern, Zeichen, Worten etc.
 - Körper sind im Raum verortet, sie sind Projektionsfläche für Zuschreibungen und Positionierungen, sie sind damit konstruierte Räume in Bezug auf phänotypische Normen, aber auch Kleidungs-, Schönheits-, Religions-, Gesundheits-, Weißseins- und andere machtvolle und Macht erhaltende Normen
 - Street Harassment kann offensichtlich oder versteckt eingesetzt werden (versteckt wäre zum Beispiel ein Satz der mit „So kannst Du aber nicht zur Arbeit kommen/auf die Strasse gehen“)